

fort: „Aliter apud monasterium beatae Virginis in Hamburg depictum inveni, videlicet quod a. D. DCCCLXI ipso die Petri ad vincula factum“. Also auch im Marienkloster zu Hamburg ward der Jahrestag der Schlacht, und somit der Todestag des Bischofs Dietrich und der übrigen Märtyrer, am 1. August begangen. Auch weiterhin erwähnt Verbeek wiederum dieses Tages als des Todestages dieser Märtyrer. Er sagt pag. 160: „Passi sunt sancti martyres in civitate Hamburgensi die Kalendarum Augustarum“, und endlich erzählt er von dem Wunder, daß an ihren Gräbern aus ihren Gebeinen Del zu fließen pflege in die sanctae passionis eorum: namentlich sei dies einst an diesem Tage, nämlich „in die beati Petri“ (doch offenbar „ad vincula“), recht sichtbar gewesen, als ein heftiges Regenwetter entstanden. Verbeek kommt also in verschiedenen Wendungen seiner Erzählung immer darauf zurück, daß der 1. August der Todestag der fraglichen Märtyrer, also auch des Bischofs Dietrich, sei; mit welchen Angaben auch, wie wir gesehen, die Urkunden des Klosters Bunstorf, welche in diesem Falle doch wohl von entschiedenem Gewichte sind, völlig übereinstimmen.

Seine vorher angeführte Nachricht aber, Bischof Dietrich sei nach seinem Tode nach Bunstorf gebracht und dort beigesezt worden, eine Nachricht, die, wie bemerkt, allenfalls geeignet wäre, den 2. Februar als Todestag und den 1. August als Begräbnistag aufrecht zu erhalten, streitet mit einer ferneren von ihm selbst gegebenen Notiz, wonach das Mindener Domcapitel nach einem großen Brandunglück den Leichnam des hochverehrten Bischofs als Schutzmittel gegen dergleichen Unfälle vom Kloster Ebstorf zur Zeit des Probstes Mangold sich erbeten habe. Es ist nämlich völlig undenkbar, daß, wenn die Gebeine des Bischofs, welchen man solche Wirkungen zuschrieb, in der Nähe Mindens — zu Bunstorf — beigesezt gewesen, dieser Umstand dem Mindener Domcapitel, zu dessen Sprengel Bunstorf gehörte, völlig unbekannt hätte bleiben sollen, und zwar bis zu dem Grade, daß das Stift durch eine erst ziemlich spät entstandene Legende, welche den Ort der Schlacht in der Nähe des Klosters Ebstorf im Lüneburgschen, oder doch